

EMOTION

ENERGIE

ERFOLG

Inhaltsverzeichnis

CEO Statement	4
Finanzkennzahlen	11
Konzernabschluss Edel AG	
Bilanz	12
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Kapitalflussrechnung	15
Eigenkapitalpiegel	16
Anhang	18
Lagebericht	30
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	36
Jahresabschluss Edel AG	
Bilanz	38
Gewinn- und Verlustrechnung	40
Anhang	41
Bericht des Aufsichtsrats	46
Konzernstruktur	47

CEO Statement



MICHAEL HAENTJES, CEO Edel AG

Verehrte Aktionäre!

Emotion. Energie. Erfolg. Nach drei Jahren nun ein neuer Leitsatz. Erlauben Sie mir zu erklären, warum. Einerseits natürlich, damit es Ihnen und uns nicht langweilig wird und auch, weil er mit E wie *Edel* anfängt und so gut klingt. Andererseits aber durchaus auch aus inhaltlichen Gründen. Zu Beginn jeden ökonomischen Wirkens wird immer die unternehmerische *Emotion* stehen, das leidenschaftlichen „Brennen“ für eine Sache. Ohne sie mag vielleicht eine Behörde funktionieren, wahrscheinlich aber kein Wirtschaftsunternehmen auf der ganzen Welt. Und ganz sicher keines, dem ich vorstehe. Im zweiten Teil des Slogans haben wir locker und in einem Wort unseren alten Claim *Wollen. Können. Machen.* untergebracht, denn was ist *Energie* letztlich anderes als eben dies? Und am Ende unseres Leitsatzes und, wenn Sie so wollen, in der Kette zeitlich hinter den Anstrengungen und Leidenschaften, kommt der *Erfolg*: die Ernte der Früchte guter Arbeit.

Die Erfolge im abgelaufenen Geschäftsjahr spiegeln sich in den harten Fakten wider, die Sie auf den Folgeseiten studieren können. Die dem Zahlenwerk zugrunde liegenden – wie die Buchhalter es nennen – Geschäftsvorfälle weisen für das abgelaufene Jahr eine Besonderheit

auf, die den einen Leser erstaunen mag und den anderen beruhigen: das weitgehende Ausbleiben von Highlights. Unser gesamtes Geschäft – mit einer einzigen positiven Ausnahme – verlief in einer selten dagewesen Regelmäßigkeit. Das ist ein Grund zur Freude und keineswegs zur Besorgnis. Die Begradigung der Ergebnisverlaufskurve ist Resultat unserer jahrelangen Investitionen in die Diversifikation und in sektorübergreifende Dienstleistungen. Durch diese Streuung ist es innerhalb der Gruppe gelungen, umsatz- oder ergebnisseitig „durchwachsene“ Tage des einen Geschäftsbereichs durch positive Ergebnisse eines der zahlreichen anderen zu kompensieren. Hat unsere Tochter optimal media GmbH beispielsweise in einem Monat unter den schwankenden Rohstoffpreisen für CDs und DVDs zu leiden, kann das etwa durch die Überperformance eines Vertriebslabels, vielleicht durch einen Random House Hörbuch-Hit, kompensiert werden. Dass man durch diese Aufstellung unabhängiger agieren und vor allem reagieren kann, muss ich Ihnen sicher nicht erklären. Ich bitte Sie aber, mich nicht falsch zu verstehen: Natürlich haben wir auch große Erfolge gefeiert – nur eben keine Ausreißer nach oben und nach unten. Fast alle unsere Projekte gingen

einfach gut auf – und wer kann das schon von sich behaupten?

Als stellvertretende Beispiele aus dem Produktbereich darf ich Platin für den Kontor Records Künstler DJ Antoine und Top-Positionen in der Spiegel-Bestseller-Liste für den Zabert Sandmann Verlag sowie zahlreiche Preise und Auszeichnungen für unsere oder von uns vertriebene Produkte nennen. Im Buchbereich gab es Produkthöhepunkte wie unsere Kochbuchlegende „Silberlöffel“ und die unglaubliche Kinski-Biografie: „Ich brenne“.

Die oben genannte positive Ausnahme sei an dieser Stelle auch noch schnell beschrieben und hervorgehoben – weil wir so stolz darauf sind. Es handelt sich um unsere Tochtergesellschaft Kontor New Media GmbH. Sie hat sich im Markt als *der* unabhängige Aggregator für digitale musikalische Inhalte etabliert und ist aus der iTunes-, musicload- und amazon-Welt nicht mehr wegzudenken. KNM macht sich derzeit auch im digitalen Filmbereich einen Namen. Es ist im Jahr 2011 tatsächlich gelungen,

**WIR SIND STOLZ AUF
UNSERE TOCHTERGESELLSCHAFT
KONTOR NEW MEDIA.**

**MUSIK ODER BÜCHER – WIR SIND
FÜR SÄMTLICHE ANFORDERUNGEN
HERVORRAGEND GERÜSTET.**

tagelang die Top-Position in allen wichtigen Bereichen der iTunes-Charts (Audio, Video und Buch) zu belegen. Die Leistungen dieser weiter wachsenden Konzerntochter wirken sich auch bei Umsatz und Ertrag für die Gruppe ausgesprochen positiv aus – was uns natürlich ebenso freut. Digital sind wir also im Musikbereich exzellent aufgestellt; auch für sämtliche Anforderungen für den visuellen Bereich sind wir hervorragend gerüstet, und für die elektronischen Bücher (eBooks) gilt das schon seit Jahren. Wenn es darum geht, die digitalen Rechte an den Buchinhalten auszuwerten, werden die Profis von

KNM von unseren eigenen und anderen Buchverlagen exklusiv gebucht.

Dennoch, hier darf nicht beschönigt werden, haben wir, wie die gesamte Branche, durch die Verlagerung des Schwer-

punkts weg vom physischen Produkt und der damit einhergehenden Erleichterung von Diebstahl viele Federn gelassen. Dass diese Federn am Ende auch nicht wieder nachwachsen werden, haben wir leider einzig einem Umstand zu verdanken: dem Glauben an Gerechtigkeit und Recht, entwickelt und durchgesetzt von weitsichtigen Politikern. Darauf haben wir „Plattenbosse“ uns seinerzeit viel zu lange verlassen. Heute vermute ich, selbst die Politiker haben geglaubt, an den Lobbyisten von

Internetunternehmen und Providern vorbei agieren und dem geistigen Eigentum zu seinem Recht verhelfen zu können. Den Beweis dafür liefert die Politik derzeit selbst und ergeht sich interkontinental in teilweise radikalen und daher ausgesprochenen unpopulären Bestrebungen wie ACTA und dem kürzlich abgeschmetterten US-amerikanischen Gesetzentwurf SOPA. Zu spät und vergeblich, meine ich.

Aber gescholten soll nun genug sein. Zum Schluss darf ich noch einmal auf Erfreuliches und die Einleitung dieses Statements zu sprechen kommen. Ich möchte mich nämlich der Entsprechung der beschriebenen „Früchte“ aus Sicht einer Aktiengesellschaft zuwenden, nämlich der Dividende für die Aktionäre. Ich freue mich sehr, Ihnen Folgendes mitteilen zu können: Die Edel AG wird auf ihrer Hauptversammlung am 8. Mai 2012 den Vorschlag zur Abstimmung bringen, für jede Aktie eine Dividende von 10 Cent auszuschütten. Und ich hoffe sehr, dass wir in diese Ausschüttungen noch mehr Regelmäßigkeit hereinbringen können als bisher. Die Zeichen stehen gut.

Ich danke Ihnen, verehrte Aktionäre, einmal mehr für Ihr Vertrauen. Und bei unseren Mitarbeitern bedanke ich mich für ihre für unser Unternehmen eingesetzten Energien und ihre Emotionen.

Herzlichst, Ihr



MICHAEL HAENTJES

Inhaltsverzeichnis

Finanzkennzahlen	11
Konzernabschluss Edel AG	
Bilanz	12
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Kapitalflussrechnung	15
Eigenkapitalpiegel	16
Anhang	18
Lagebericht	30
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	36
Jahresabschluss Edel AG	
Bilanz	38
Gewinn- und Verlustrechnung	40
Anhang	41
Bericht des Aufsichtsrats	46
Konzernstruktur	47

Edel AG, Hamburg

Ausgewählte Konzernkennzahlen in TEUR	2010 / 2011	2009 / 2010
Umsatzerlöse	137.412	129.750
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.147	3.531
EBIT	7.253	6.787
EBITDA	13.300	13.536
Konzernperiodenüberschuss	4.152	2.788
Bilanzsumme	105.850	109.143
Ausgegebenes Kapital	22.618	22.735
Eigenkapital	28.359	24.936
Cashflow:		
– aus laufender Geschäftstätigkeit	9.755	15.939
– aus Investitionstätigkeit	-2.691	-3.618
– aus Finanzierungstätigkeit	-8.104	-11.381
Ergebnis je Aktie in EUR	0,15	0,10
Mitarbeiter	840	879

Edel AG, Hamburg

Konzernbilanz zum 30. September 2011

AKTIVA	30.09.2011 TEUR	30.09.2010 TEUR
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.730	1.821
Geschäfts- oder Firmenwert	4.864	5.741
	6.594	7.562
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.670	19.912
Technische Anlagen und Maschinen	13.562	15.893
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.557	2.584
	34.790	38.389
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	104	104
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	88
Beteiligungen	326	115
Sonstige Ausleihungen	1.908	2.082
	2.339	2.388
	43.723	48.339
UMLAUFVERMÖGEN		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.988	3.957
Unfertige Erzeugnisse	798	609
Fertige Erzeugnisse und Waren	9.744	11.121
Geleistete Anzahlungen	200	79
	14.730	15.765
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.949	23.229
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	825	1.243
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	78	8
Lizenzvorschüsse	7.056	5.674
Sonstige Vermögensgegenstände	4.378	5.888
	38.287	36.042
Sonstige Wertpapiere		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	15	111
	5.942	5.948
	58.974	57.867
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	606	757
AKTIVE LATENTE STEUERN	2.485	2.180
AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	62	0
BILANZSUMME	105.850	109.143

PASSIVA	30.09.2011 TEUR	30.09.2010 TEUR
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	22.735	22.735
Rechnerischer Wert eigener Anteile	-116	0
Ausgegebenes Kapital	22.618	22.735
Kapitalrücklage	1.924	1.924
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	349	349
Rücklage für eigene Anteile	0	96
Konzernverlustvortrag	-922	-3.269
Konzernjahresüberschuss	3.484	2.230
Anteile anderer Gesellschafter	905	871
	28.359	24.936
RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	644	741
Steuerrückstellungen	652	752
Sonstige Rückstellungen	21.387	22.825
	22.683	24.318
VERBINDLICHKEITEN		
Anleihen	5.939	4.776
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.505	20.763
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	65	65
Erhaltene Lizenzvorschüsse	856	748
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.861	20.657
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10	44
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	9.573	12.836
	54.808	59.889
BILANZSUMME	109.850	109.143

Edel AG, Hamburg

Konzerngewinn- und -verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010/2011

	1.10.2010- 30.09.2011 TEUR	1.10.2009- 30.09.2010 TEUR
Umsatzerlöse	137.412	129.750
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	29	703
Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung TEUR 342 (Vorjahr: TEUR 259)	2.108	2.724
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-43.928	-38.952
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.747	-7.073
Honorar- und Lizenzaufwand	-18.411	-17.779
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-26.720	-24.771
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für die Altersversorgung TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 14)	-4.603	-4.371
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.047	-6.749
Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 247 (Vorjahr: TEUR 1.284)	-25.872	-26.822
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	119
Erträge aus Beteiligungen	31	8
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	7.253	6.787
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	71	102
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63	32
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-23	-671
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Abzinsung TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 0)	-2.217	-2.718
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.147	3.531
Außerordentliche Aufwendungen / Außerordentliches Ergebnis	-22	
davon Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs.1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 0)		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern: TEUR 306 (Vorjahr: TEUR 315)	-892	-541
Sonstige Steuern	-45	-47
Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-36	-154
Konzernperiodenüberschuss	4.152	2.788
davon entfallen auf:		
Anteile anderer Gesellschafter	668	558
Aktionäre der Edel AG	3.484	2.230
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	0,15	0,10
nachrichtlich		
EBIT	7.253	6.787
EBITDA	13.300	13.536

Edel AG, Hamburg

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010/2011

	1.10.2010- 30.09.2011 TEUR	1.10.2009- 30.09.2010 TEUR
Konzernjahresüberschuss (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheiten) vor Ertragsteuern	5.044	3.329
+ Zinsergebnis	2.083	2.584
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.070	7.421
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	14	-376
+/- Verlust / Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-8	623
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3	3.191
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.258	254
+ Erhaltene Zinsen	105	78
- Gezahlte Ertragsteuern	-1.298	-1.166
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.755	15.939
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	17	1.072
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-1.488	-4.758
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	286	3.441
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-230	-103
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	195
- Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-3.286
+/- Veränderungen aufgrund von Finanzmittelanlagen / -desinvestitionen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Lizenzvorschüsse)	-1.275	-180
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.691	-3.618
- Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-633	-598
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.717	7.471
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Schulden	-7.056	-15.764
- Gezahlte Zinsen	-2.132	-2.490
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.104	-11.381
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.040	940
+/- Konsolidierungskreis- und wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	-300
+ Finanzmittelfonds am Anfang des Berichtszeitraums	4.429	3.789
= Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	3.389	4.428
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.942	5.948
- jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-2.553	-1.520
= Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	3.389	4.429

Edel AG, Hamburg

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2010/2011

	Mutterunternehmen								
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Rechnerischer Wert eigener Anteile TEUR	Ausgegebenes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinnrücklagen		Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital TEUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	
					Gesetzliche Rücklage TEUR	Rücklage für eigene Anteile TEUR		Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung TEUR	Eigenkapital TEUR
Stand am 01.10.2009	22.735	-	22.735	1.924	349	105	-3.289	5	21.829
1. Abgabe eigener Anteile	-	-	-	-	-	-9	9	-	-
2. Ausschüttungen von Tochterunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	12	-5	7
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	2.230	-	2.230
Übriges Konzernergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Konzerngesamtergebnis	-	-	-	-	-	-	2.230	-	2.230
Stand am 30.09.2010	22.735	-	22.735	1.924	349	96	-1.038	-	24.066
1. Ausschüttungen von Tochterunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	3.484	-	3.484
Übriges Konzernergebnis	-	-116	-116	-	-	-96	116	-	-96
2. Konzerngesamtergebnis	-	-116	-116	-	-	-96	3.600	-	3.387
Stand am 30.09.2011	22.735	-116	22.618	1.924	349	-	2.562	-	27.453

Anteile anderer
Gesellschafter

Eigenkapital
TEUR

Konzern-
eigenkapital
TEUR

525 22.353

- -

-598 -598

385 392

558 2.788

- -

558 2.788

870 24.936

-633 -633

668 4.152

- -96

668 4.056

905 28.358

Edel AG, Hamburg

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2010/2011

Allgemeine Hinweise

Die Edel AG, Hamburg – im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt – ist die Holding-Gesellschaft der Edel-Gruppe. Gegenstand der Unternehmensgruppe sind die Produktion und Vermarktung von Musik, musikbezogenen Artikeln, Buch- und Verlagszeugnissen und sonstigen Konsumgütern, insbesondere die Produktion und Vermarktung von Ton- und Bildträgern und Büchern, die Auswertung von Musikrechten und Lizenzen sowie die Bereitstellung weiterer Dienstleistungen für die Entertainment-Industrie.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde erstmals nach den durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) vom 25. Mai 2009 (BGBl. I S. 1102) geänderten Vorschriften des HGB aufgestellt. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

Im Wesentlichen ergaben sich durch die Umstellung auf die neuen handelsrechtlichen Vorschriften Änderungen im Ausweis und der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des Deckungsvermögens sowie im Ausweis der eigenen Aktien.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses haben wir einzelne Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind gesondert erläutert. Die für einzelne Positionen geforderten Zusatzangaben haben wir ebenfalls in den Anhang übernommen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Aus methodischen Gründen kann es innerhalb der Tabellen (u.a. Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalpiegel, Kapitalflussrechnung) zu Rundungsdifferenzen kommen.

Angaben zum Anteilsbesitz Edel AG Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
Inland	
A. Edel Germany GmbH, Hamburg	1) 100,00
B. Kontor Records GmbH, Hamburg	1) 50,19
C. creator agency GmbH, Hamburg	2) 20,00
D. Kontor New Media GmbH, Hamburg	1) 100,00
E. optimal media GmbH, Röbel	1) 100,00
F. Edel New Media GmbH, Hamburg	100,00
G. ZS Verlag Zabert Sandmann GmbH, München	75,00
H. Große Kochschule GmbH, München	3) 30,00
I. Weinkenner GmbH, München	3) 15,20
J. Motor Entertainment GmbH, Berlin	1,94
Ausland	
K. edel Italia S.r.l., Mailand, Italien	4) 100,00
L. optimal media DK ApS, Kopenhagen, Dänemark	5) 100,00
M. optimal media UK Ltd., London, Großbritannien	5) 100,00
N. Napith Music LLC, New York, Vereinigte Staaten von Amerika	6) 42,50

1) Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag oder eine einmalige Ergebnisübernahmeverpflichtung; bei diesen Gesellschaften wird von den Regelungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich Prüfung und Offenlegung Gebrauch gemacht.

2) Die Beteiligung wird mittelbar über die Kontor Records GmbH gehalten.

3) Die Beteiligung wird mittelbar über die ZS Verlag Zabert Sandmann GmbH gehalten.

4) Die Beteiligung wird teilweise auch mittelbar über Edel Germany GmbH, Hamburg, gehalten. Zur Veräußerung bestimmt.

5) Die Beteiligung wird mittelbar über optimal media GmbH, Röbel, gehalten.

6) Die Beteiligung wird mittelbar je zur Hälfte über Kontor New Media GmbH, Hamburg, und Kontor Records GmbH, Hamburg, gehalten.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Edel AG sowie die in den obigen Angaben zum Anteilsbesitz unter den Buchstaben A., B., D., E. und G. aufgeführten vollkonsolidierten inländischen Tochterunternehmen. Die genannten Gesellschaften werden in den Konsolidierungskreis einbezogen, da der Edel AG jeweils die Mehrheit der Stimmrechte an den Gesellschaften zusteht.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Die edel Italia S.r.l., Mailand, Italien, wird zur Veräußerung gehalten, ist insgesamt von untergeordneter Bedeutung und wird nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen. Im Geschäftsjahr 2010/2011 erfolgte die Verschmelzung der Edel Music France SARL, Paris, Frankreich, auf die Edel Germany GmbH, Hamburg. Daraus ergab sich ein Verschmelzungsverlust von TEUR 107. Die EDEL MUSIC S.r.l., Mailand, Italien, wurde zum Buchwert veräußert. Die edel records B.V., Amsterdam, Niederlande, wurde im Geschäftsjahr 2010/2011 liquidiert. Hinzu kamen im Geschäftsjahr 2010/2011 mittelbare und unmittelbare Beteiligungen an der Weinkenner GmbH, München, der creator agency GmbH, der Motor Entertainment GmbH und der Napith Music LLC, New York, Vereinigte Staaten von Amerika, die allesamt aufgrund geringen Geschäftsumfangs gemäß § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Konsolidierungsgrundsätze

Gemäß § 299 HGB wurde der Konzernabschluss auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Abweichende Bilanzstichtage bestehen nur bei der ZS Verlag Zabert Sandmann GmbH. Deren Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Für Konsolidierungszwecke wurde ein Zwischenabschluss zum 30.09.2011 erstellt.

Die konsolidierte Bilanz enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten (einschl. Rückstellungen), Rechnungsabgrenzungsposten und Kapitalkonten aus den Bilanzen der einbezogenen Unternehmen, bereinigt um die Auswirkungen der Schuldenkonsolidierung, der Kapitalkonsolidierung und der Anteile anderer Gesellschafter.

Die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung enthält sämtliche Erträge und Aufwendungen aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Unternehmen mit Ausnahme der Auswirkungen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung und der ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die (voll-)konsolidiert wurden, wurde nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Die zu aktivierenden Beträge ordneten wir soweit wie möglich den betreffenden Aktivposten zu. Der Restbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung bestehen nicht.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern abgegrenzt. Die quotale Konsolidierung erfolgt anteilmäßig nach den gleichen Grundsätzen. Bei Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Gesellschaften werden Zwischenergebnisse entsprechend dem Konzernanteil eliminiert.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge sowie wesentliche Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen ergaben insgesamt aktivische latente Steuern in Höhe von TEUR 170; sie wurden im Steuerabgrenzungsposten als letzter Posten auf der Aktivseite ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Edel AG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (nach der linearen Methode) vermindert. Die erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die jeweiligen Nutzungsdauern von bis zu fünfzehn Jahren linear abgeschrieben. Firmenwerte werden länger als 5 Jahre abgeschrieben, da die Gesellschaften über langfristige Lizenz- oder Verlagsrechte verfügen.

Das Sachanlagevermögen der Gesellschaft wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 - 5
Bauten auf fremden Grundstücken	10 - 33
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 19

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens mit Einzelanschaffungskosten unter EUR 150,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150,00 und bis zu EUR 1.000,00 werden in einen jahresbezogenen Sammelposten eingestellt. Der Sammelposten wird in jedem Geschäftsjahr neu gebildet und über einen Zeitraum von 5 Jahren linear abgeschrieben.

Fremdkapitalzinsen werden, soweit die Voraussetzungen gegeben sind, bei der Aktivierung von Anlagevermögen berücksichtigt.

Die gewährten Investitionszuschüsse und -zulagen werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der geförderten Investitionsgüter abgesetzt.

Sonderabschreibungen gemäß § 6 des Gesetzes über Sonderabschreibungen im Fördergebiet, die in den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in einen Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt und nachfolgend anteilmäßig ertragswirksam aufgelöst wurden, wurden für Konzernzwecke eliminiert.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert worden, gegebenenfalls zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten. Dabei werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag angesetzt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet, die neben den direkt zuordenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten in angemessenem Umfang Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen enthalten. Das Bestands- und Vertriebsrisiko berücksichtigten wir durch Abschreibungen; weitere Abschreibungen wurden bei ungünstiger Erlöslage vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten wird erkennbaren Einzelrisiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens setzen wir zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten an.

Forderungen und Bankguthaben in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles oder mit dem niedrigeren Stichtagskurs bewertet. Liquide Mittel in Euro sind zum Nennwert bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden für die Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen, gebildet.

Der aktive Steuerabgrenzungsposten beinhaltet latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen steuerlichen und handelsrechtlichen Bilanzansätzen sowie auf steuerliche Verlustvorträge und wurde auf Basis einer erwarteten künftigen Ertragsteuerentlastung von rund 30% ermittelt. Passive latente Steuern werden mit aktiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen.

Die Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Bilanzstichtag 30.09.2011 verwendete Rechnungszinssatz beträgt 5,13% (01.10.2010: 5,16%).

Zukünftig erwartete Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 3,0% bei den Renten ausgegangen. Eine Fluktuationsrate wird aufgrund des engen Personenkreises der Begünstigten nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für einen Gehaltstrend, da die Zahlungsverpflichtungen nicht an eine künftige Gehaltsentwicklung gekoppelt sind.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen, unbelastet und insolvenz sicher sind, sowie ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen) wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unmittelbar mit den korrespondierenden Schulden verrechnet. In einem Fall übersteigt das Deckungsvermögen die Pensionsverpflichtungen. Der Unterschiedsbetrag wird als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung als letzter Posten der Aktivseite ausgewiesen.

Das Deckungsvermögen ist zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherungen) entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB und besteht aus dem so genannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines gegebenenfalls vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (so genannte unwiderrufliche Überschussbeteiligung).

Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden im Finanzergebnis gezeigt.

Im Vorjahr wurden die Pensionsverpflichtungen versicherungsmathematisch mit ihrem Teilwert gemäß § 6a EStG auf der Basis eines Zinssatzes von 6% angesetzt. Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG (Neubewertung der Pensionsverpflichtungen) hat sich zum 01.10.2010 eine Unterdotierung in Höhe von TEUR 21 ergeben. Der Unterschiedsbetrag wurde vollständig im Geschäftsjahr 2010/2011 aufwandswirksam erfasst.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind mit dem Erfüllungsbetrag in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Kurzfristige Forderungen, Verbindlichkeiten und Bankguthaben in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Forderungen in fremder Währung werden zum Briefkurs am Tag ihrer Entstehung umgerechnet. Verluste auf Grund eines niedrigeren Stichtagskurses zum Bilanzstichtag werden bei den langfristigen Forderungen berücksichtigt. Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs oder mit dem höheren Entstehungskurs angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf der folgenden Seite dargestellt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2010/2011 TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 671) und betreffen Finanzanlagen.

Edel AG, Hamburg

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr vom
1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	01.10.2010 EUR	Zuschüsse EUR	Veränderung Konsolidie- rungskreis EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	30.09.2011 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.565.526,58	0,00	0,00	628.087,55	34.807,64	-152.050,34	12.006.756,15
Geschäfts- oder Firmenwert	10.199.162,41	0,00	0,00	0,00	1.673,00	0,00	10.197.489,41
	21.764.688,99	0,00	0,00	628.087,55	36.480,64	-152.050,34	22.204.245,56
SACHANLAGEN							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.774.824,76	-1.476,45	0,00	25.294,41	0,00	15.419,76	31.814.062,48
Technische Anlagen und Maschinen	50.302.067,53	-17.414,72	0,00	312.518,36	1.087.621,79	136.630,58	49.646.179,96
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.011.165,14	-24.305,61	0,00	565.635,93	237.572,83	0,00	9.314.922,63
	91.088.057,43	-43.196,78	0,00	903.448,70	1.325.194,62	152.050,34	90.775.165,07
FINANZANLAGEN							
Anteile an verbundenen Unternehmen	103.993,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	103.993,23
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	87.835,18	0,00	0,00	0,00	87.835,18	0,00	0,00
Beteiligungen	114.805,06	0,00	0,00	229.920,34	18.560,92	0,00	326.164,48
Sonstige Ausleihungen	3.359.948,16	0,00	0,00	29.083,44	202.388,56	0,00	3.186.643,04
	3.666.581,63	0,00	0,00	259.003,78	308.784,66	0,00	3.616.800,75
	116.519.328,05	-43.196,78	0,00	1.790.540,03	1.670.459,92	0,00	116.596.211,38

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN
NETTOBUCHWERTE

01.10.2010 EUR	Veränderung Konsolidie- rungskreis EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	30.09.2011 EUR	30.09.2011 EUR	30.09.2010 EUR
9.744.923,07	0,00	570.708,56	34.715,65	-4.487,34	10.276.428,64	1.730.327,51	1.820.603,51
4.457.687,60	0,00	875.701,84	0,00	0,00	5.333.389,44	4.864.099,97	5.741.474,81
14.202.610,67	0,00	1.446.410,40	34.715,65	-4.487,34	15.609.818,08	6.594.427,48	7.562.078,32
11.862.571,12	0,00	1.281.027,72	0,00	0,00	13.143.598,84	18.670.463,64	19.912.253,64
34.409.448,65	0,00	2.754.139,29	1.084.271,62	4.487,34	36.083.803,66	13.562.376,30	15.892.618,88
6.427.012,33	0,00	565.256,98	234.327,83	0,00	6.757.941,48	2.556.981,15	2.584.152,81
52.699.032,10	0,00	4.600.423,99	1.318.599,45	4.487,34	55.985.343,98	34.789.821,09	38.389.025,33
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	103.993,23	103.993,23
0,00	0,00	22.835,18	22.835,18	0,00	0,00	0,00	87.835,18
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	326.164,48	114.805,06
1.278.229,70	0,00	0,00	0,00	0,00	1.278.229,70	1.908.413,34	2.081.718,46
1.278.229,70	0,00	22.835,18	22.835,18	0,00	1.278.229,70	2.338.571,05	2.388.351,93
68.179.872,47	0,00	6.069.669,57	1.376.150,28	0,00	72.873.391,76	43.722.819,62	48.339.455,58

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den zum 30. September 2011 ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 1.378 (Vorjahr: TEUR 945) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Diese bestehen, ebenso wie im Vorjahr, gegen Gesellschafter. Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, ebenso wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ein Disagio von TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 95).

Latente Steuern

Der Saldo der aktiven latenten Steuern zum 30. September 2011 setzt sich zusammen aus aktiven latenten Steuern von TEUR 4.295 abzüglich passiver latenter Steuern von TEUR 1.810.

Die latenten Steuern (vor Saldierung) beruhen auf folgenden temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen:

	Temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge	
	aktiv TEUR	passiv TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	97	
Sachanlagen		1.179
Finanzanlagen		445
Vorräte	97	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		186
Rückstellungen	36	
Steuerliche Verlustvorträge	4.065	

Im Konzern bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 26.102, die voraussichtlich nicht innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden können. Auf diese wurden keine latenten Steuern erfasst.

Eigenkapital

Zur Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns verweisen wir auf die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung.

Von dem gezeichneten Kapital von TEUR 22.735 ist, gemäß den erstmals anzuwendenden Vorschriften des BilMoG der rechnerische Wert der eigenen Anteile (116.460 Stück zu einem rechnerischen anteiligen Wert des Grundkapitals von einem EUR pro Aktie) offen abzusetzen. Das ausgegebene Kapital als verbleibender Betrag betrug somit zum Bilanzstichtag TEUR 22.618. Die Kapitalrücklage von TEUR 1.924 und die Gewinnrücklagen von TEUR 349 entsprechen den bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten, ebenso wie im Vorjahr, keine latenten Steuern.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Lizenzen, Urheberrechtsvergütungen, Kundenboni, Urlaubsansprüche, Sondervergütungen und ausstehende Lieferantenrechnungen gebildet.

Verbindlichkeitspiegel

Verbindlichkeitspiegel per 30.09.2011	bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit		Gesamt TEUR
		1 - 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Anleihen	0	5.939	0	5.939
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.785	10.427	2.293	18.505
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	65	0	0	65
Erhaltene Lizenzvorschüsse	856	0	0	856
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.861	0	0	19.861
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10	0	0	10
Sonstige Verbindlichkeiten	5.624	2.780	1.169	9.573
<i>davon aus Steuern</i>	1.521	0	0	1.521
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	37	0	0	37
Summe der Verbindlichkeiten	32.201	19.146	3.461	54.808

Verbindlichkeitspiegel per 30.09.2010	bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit		Gesamt TEUR
		1 - 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Anleihen	0	4.776	0	4.776
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.124	11.257	4.381	20.763
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	65	0	0	65
Erhaltene Lizenzvorschüsse	748	0	0	748
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.592	65	0	20.657
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44	0	0	44
Sonstige Verbindlichkeiten	5.098	6.249	1.489	12.836
<i>davon aus Steuern</i>	1.009	0	0	1.009
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	33	0	0	33
Summe der Verbindlichkeiten	31.671	22.347	5.871	59.889

Gesicherte Verbindlichkeiten

Die Anleihen sind nicht besichert.

Für den Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und für die in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern sind Sicherheiten bestellt.

Für die Verbindlichkeiten in Form der Gewährung einer Kreditlinie zugunsten der Edel AG, der Edel Germany GmbH und der optimal media GmbH gegenüber der Deutsche Bank AG, Hamburg, wurden folgende Sicherheiten unter gesamtschuldnerischer Haftung vereinbart:

– Globalzession mit der Abtretung sämtlicher Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen aller Schuldner von Edel Germany GmbH mit den Anfangsbuchstaben A-Z sowie die Abtretung der Ansprüche aus der Warenkreditversicherung.

Für die Verbindlichkeiten der Edel AG gegenüber der Hamburger Volksbank eG, Hamburg, wurden folgende Sicherheiten vereinbart:

– Grundschulden über TEUR 2.000 auf Erbbaugrundstück in Röbel/Müritz.

– Gesamtschuldnerische Mithaftung von Tochtergesellschaften

Für die Verbindlichkeiten der optimal media GmbH gegenüber der Commerzbank AG, Frankfurt a.M., Niederlassung Hamburg, wurden folgende Sicherheiten vereinbart:

– Grundschulden über TEUR 3.928 auf Erbbaugrundstücke im Glienholzweg 17 in Röbel/Müritz.

– Grundschulden über TEUR 150 auf dem Grundstück Bahnhofstr. 38 in Röbel/Müritz.

– Sicherungsübereignung der auf dem Betriebsgrundstück von optimal media GmbH befindlichen Maschinen, Geräte, maschinellen Anlagen, Büroeinrichtungs- und Betriebsausstattungsgegenstände, mit Ausnahme der an andere Finanzierungsinstitute übertragenen Maschinen

– Sicherungsübereignung der auf dem Betriebsgrundstück von optimal media GmbH befindlichen Waren aller Art incl. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Verpackungsmaterial

– Globalzession mit der Abtretung sämtlicher Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen aller Schuldner von optimal media GmbH mit den Anfangsbuchstaben A bis Z

– Globalzession mit der Abtretung sämtlicher Forderungen aus gruppeninternen Verrechnungen und Darlehen sämtlicher Firmen der Edel-Gruppe

Die HSH Nordbank AG, Kiel/Hamburg, ist über einen Sicherheitenpoolvertrag mit der Commerzbank AG als Poolführerin besichert. Die Wahrnehmung der Rechte der HSH Nordbank AG aus den Sicherheiten sowie die Sicherheitenverwaltung erfolgt treuhänderisch durch die Commerzbank AG.

Für die Verbindlichkeiten der optimal media GmbH gegenüber der Deutsche Leasing für Sparkassen und Mittelstand GmbH (vormals: Deutsche Leasing Finance GmbH), Bad Homburg v.d.H., wurde die Sicherungsübereignung von 2 Maschinen als Sicherheit vereinbart.

Für die Verbindlichkeiten der optimal media GmbH gegenüber der akf industriefinanz GmbH (vormals: CIT Industrie Bank (Germany) GmbH), Frankfurt a.M., wurde die Sicherungsübereignung von 7 Maschinen als Sicherheit vereinbart.

Für die Verbindlichkeiten der optimal media GmbH gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, wurde die Sicherungsübereignung von 3 Maschinen als Sicherheit vereinbart.

Für die Verbindlichkeiten der optimal media GmbH gegenüber der UniCredit Leasing Finance GmbH, Hamburg, wurde die Sicherungsübereignung von 11 Maschinen als Sicherheit vereinbart.

Für die Verbindlichkeiten der optimal media GmbH gegenüber der UniCredit Bank AG, München, wurden Grundschulden über TEUR 2.483 auf Erbbaugrundstücken in Röbel/Müritz als Sicherheit vereinbart.

Für die Verbindlichkeiten der optimal media GmbH gegenüber der GEFA Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH, Wuppertal, wurde die Sicherungsübereignung von 5 Maschinen als Sicherheit vereinbart.

Für Verbindlichkeiten der ZS Verlag Zabert Sandmann GmbH gegenüber der Commerzbank wurde eine Globalzession aller Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen und eine Kapitalerhaltungserklärung als Sicherheit vereinbart.

Darüber hinaus hat die Edel AG für verschiedene Verbindlichkeiten der optimal media GmbH gegenüber zwei Kreditinstituten und einem Leasingunternehmen gesamtschuldnerische Mithaftungserklärungen abgegeben.

Haftungsverhältnisse

Es sind bei den deutschen Konzerngesellschaften Sicherheiten in branchenüblicher Höhe zugunsten der lokalen Verwertungsgesellschaft für Aufführungsrechte ‚GEMA‘ bestellt. Mit einer Inanspruchnahme ist nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Miet- und Erbbaupachtverpflichtungen sowie zu einem geringen Teil aus Leasingverpflichtungen. Die Restlaufzeiten der Miet- und Erbbaupachtverträge betragen zwischen 1 und 56 Jahren.

Die Mietverträge betreffen Bürogebäude und -flächen, Lagerräume sowie Mietereinbauten. Bei einem wesentlichen Mietvertrag bestehen nach Ablauf der laufenden Mietperiode am 15. Dezember 2012 zwei Verlängerungsoptionen, die dann jeweils fünf Jahre betragen können.

Die Erbbaupachtverträge betreffen das Werksgelände in Röbel/Müritz, darüber hinaus bestehen Wartungsverträge und Dienstleistungsverträge.

Am Bilanzstichtag bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen aus längerfristigen Verträgen:

	Restlaufzeit			Gesamt TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
	3.119	1.952	2.324	7.395

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung eines festgelegten Eurokredit-Zinssatzes wurde ein derivatives Finanzinstrument in Form eines Zinssatzswaps auf Basis des 6-Monats-EURIBOR abgeschlossen. Dieses Zinsderivat dient ausschließlich der Absicherung von finanziellen Risiken im Rahmen der Zinssicherung und wird nicht für spekulative Zwecke verwendet. Der Zinssatzswap hat zum Stichtag einen negativen Marktwert von TEUR 227 (Vorjahr: negativer Marktwert von TEUR 289). Der Marktwert des Zinsderivates wurde anhand eines MTM-Modells („mark-to-market“) ermittelt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich zwischen den Ländern wie folgt:

	2010/2011 TEUR	%
Deutschland	100.750	73%
Luxemburg	9.723	7%
Großbritannien	5.461	4%
Österreich	4.457	3%
Schweiz	3.005	2%
Niederlande	3.285	2%
USA	2.685	2%
Dänemark	1.002	1%
Schweden	1.214	1%
Frankreich	1.951	1%
Norwegen	554	0%
Irland	642	0%
Finland	784	1%
Italien	310	0%
Tschechische Republik	0	0%
Übrige	1.590	1%
	137.412	100%

Bei den Umsätzen mit Kunden in Luxemburg und den USA handelt es sich im Wesentlichen um Lizenzumsätze.

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2010/2011 TEUR	%
Fertigung und Logistik 1)	71.798	52%
Edel Germany 2)	65.614	48%
	137.412	100%

1) optimal media GmbH

2) Musik-, Buch-, DVD-Vermarktung und -Vertrieb

Periodenfremde Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge i.H. von TEUR 134 (Vorjahr: TEUR 478).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Vorjahr wurden EUR 5,5 Mio. aus dem Materialaufwand sowie TEUR 607 aus dem Personalaufwand eliminiert, deren Konsolidierung im Berichtsjahr mit EUR 4,9 Mio. bzw. TEUR 563 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfolgt. Die Darstellung des Vorjahres wurde der Darstellung des laufenden Jahres angepasst.

Außerordentliches Ergebnis

Aus der erstmaligen Anwendung der neuen handelsrechtlichen Vorschriften ergeben sich aufgrund der Notwendigkeit von Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen außerordentliche Aufwendungen von TEUR 22.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

Vom erwirtschafteten Konzerneigenkapital stehen zum 30. September 2011 TEUR 5.184 (Vorjahr: TEUR 797) zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung; gesetzliche oder satzungsgemäße Ausschüttungssperren bestehen, ebenso wie im Vorjahr, nicht.

Sonstige Angaben

Personal

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt (taggenau ermittelt) für den Edel-Konzern tätigen Mitarbeiter einschließlich Auszubildende betrug im Geschäftsjahr 2010/2011 840 Personen (Vorjahr: 879 Personen) und verteilt sich wie folgt:

	2010/2011	Anzahl ♂ 2010/2011	Anzahl ♀ 2010/2011	Auszubildende 2010/2011	2009/2010
	0	0	0	0	0
Gesamt	840	390	408	42	879

Honorare des Konzernabschlussprüfers

Die Honorare des Konzernabschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen betragen im Geschäftsjahr 2010/2011 TEUR 78.

Andere Bestätigungsleistungen

Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen betragen im Geschäftsjahr 2010/2011 TEUR 46.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich satzungsgemäß auf TEUR 45.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung sowie Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats (Beirats)

An Mitglieder der Geschäftsführung gewährte Kredite betragen zum 30. September 2011 insgesamt TEUR 1.360. Der Kredit ist besichert; die Verzinsung erfolgt mit 0,5% über dem EURIBOR-Zinssatz mit einer Laufzeit bis 30. Mai 2012. Im Geschäftsjahr sind TEUR 587 neu gewährt worden.

Hamburg, 9. Dezember 2011

Edel AG

Der Vorstand



Michael Haentjes

Edel AG, Hamburg

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010/2011

Seit dem Ende des Kalenderjahres 2009 werden die Aktien der Edel AG nicht mehr im General Standard des regulierten Marktes, sondern im Entry Standard des Freiverkehrs (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen seine Konzernrechnungslegung von internationalen Standards (IFRS) auf die deutsche handelsrechtliche Rechnungslegung (Handelsgesetzbuch – HGB) umgestellt. Die Finanzberichterstattung über die Geschäftsentwicklung für das Geschäftsjahr erfolgte daher zum Vorjahresabschluss per 30. September 2010 erstmals wieder nach HGB. Aus methodischen Gründen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Das Leistungsportfolio der Edel AG umfasst weitaus mehr als nur das Musikgeschäft, mit dem das Unternehmen groß geworden ist. Die Ausweitung der operativen Aktivitäten auf andere Unterhaltungsmedien wie Bücher, DVDs und Hörbücher ist permanenter Bestandteil der Unternehmensstrategie. Die Edel AG gestaltet den Konzern vom Musik- zum Mediendienstleister systematisch um. Schwerpunkt dieser Strategie bleibt es, das Buchverlagsgeschäft zu einem substantiellen Standbein des Konzerns zu machen. Der Musikbereich wird risikooptimiert weitergeführt. Die Edel AG ist nach wie vor auch eines der größten unabhängigen Musikunternehmen in Europa. Die Aktivitäten der Edel-Gesellschaften reichen hier von der Herstellung und Distribution physischer und digitaler Produkte über Künstlernaufbau, Marketing und PR bis zur Administration und Abrechnung von Lizenzen und Rechten. Das Unternehmen betreibt ein insgesamt profitables Geschäft mit organischem Wachstum und verfügt damit über eine stabile Finanz- und Liquiditätslage, die es ihm erlaubt, seine Geschäftstätigkeit den veränderten Marktbedingungen anzupassen. Die Medienwelt hat sich in der jüngeren Vergangenheit stark verändert. Dies birgt Risiken, aber auch Chancen, da aus der Veränderung neue Märkte und Produkte erwachsen. Hier nutzt die Edel AG ihre Produktvielfalt, die sie schnell und unkompliziert zu neuen Formaten kombinieren kann, so etwa Buch mit CD oder auch Vinyl-Schallplatten mit Downloadgutscheinen. Schwerpunktmäßig gilt das auch im Zusammenhang mit den Dienstleistungen im Bereich Manufacturing- und

Printing-Services. Der Einfluss neuer Technologien sowie zunehmende Antipiraterie-Aktivitäten der Entertainment-Industrie sorgen für eine Abdämpfung der einst dramatischen Umsatzrückgänge im Musikbereich, das Wachstum der deutschen Medienbranche ist dennoch gebremst. Die mittelfristigen Erwartungen sind moderat positiv. Als erfreulich ist herauszustellen, dass Bücher – gemessen an den Verbraucherausgaben – auch weiterhin das wichtigste Medium in Deutschland bleiben werden. Die nachfolgenden Marktdaten sind den Veröffentlichungen der Branchenverbände entnommen: BVMI Bundesverband Musikindustrie (Musikmarkt), Börsenverein des Deutschen Buchhandels (Buchmarkt), BVV Bundesverband Audiovisuelle Medien (DVD-Markt).

MUSIKMARKT (physisch und digital)

Die vorliegenden Rahmenbedingungen der Industrie beeinflussen massiv die Bewegungen im Musikmarkt, der nach wie vor die Grundlage für einen Teil des Kerngeschäfts des Edel-Konzerns darstellt.

Der deutsche Musikmarkt hatte 2010 einen erneuten, moderaten, Umsatzrückgang zu verzeichnen, überholte dennoch aber Großbritannien und belegt nun hinter den USA und Japan Platz drei der Weltrangliste der Musikmärkte. Das Umsatzvolumen betrug 1,67 Mrd. Euro. Die physischen Formate CD, Musik-DVD, LP und MC machten noch immer 86,3% des Gesamtumsatzes aus. Allein der Verkauf von CDs belief sich auf 1,13 Mrd. Euro. Diese Entwicklung steht eindeutig dem internationalen Trend entgegen. Die Umsätze aus digitalen Verkäufen legten von 2009 auf 2010 weiter deutlich zu, insgesamt wurden im vergangenen Jahr mit digitalen Produkten 204 Mio. Euro erwirtschaftet, das entspricht einer Zunahme von 17,5% im Vergleich zum Vorjahr. Zusammen mit den physischen Onlineverkäufen wurden im letzten Jahr über ein Drittel (34,9%) aller Umsätze aus dem Musikverkauf im Internet erwirtschaftet.

Im Geschäftsfeld der digitalen Verkäufe hat sich der Edel-Konzern als einer der führenden Anbieter in Europa etabliert und verfügt als einziges mittelständisches europäisches Medienunternehmen über komplett eigene Systeme für die Abwicklung des digitalen Geschäfts.

BUCHMARKT

Der deutsche Buchmarkt erwirtschaftete im Jahr 2010 einen Umsatz von rund 9,7 Mrd. EUR zu Endverbraucherpreisen, das bedeutet eine Steigerung zum Vorjahr von 0,4%. Die Branche erwirtschaftete im siebenten Jahr in Folge ein leichtes Plus. Nach wie vor der bedeutendste Vertriebsweg für Bücher ist der stationäre Sortimentsbuchhandel. Er erwirtschaftet 50,6% des gesamten Buchumsatzes, gefolgt vom Direktvertrieb der Verlage an Endkunden mit 18,5%. Auf den Versandbuchhandel, einschließlich Internet, entfielen 17,1%, auf Warenhäuser 2,1% und auf Buchgemeinschaften 2,3%. Die Umsätze der Verlage stiegen um 1,5%. Von stetem Wachstum geprägt ist der Online-Buchhandel. So lag 2010 der geschätzte Internet-Umsatz bei mehr als 1,35 Mrd. EUR. Das entspricht einem Umsatzanteil von 13,8% am Buchmarkt und einer Steigerung von 14%, nach einem Anstieg im Vorjahr um 16%. Wie auch in den vorangegangenen Jahren konnten die Verlage den größten Umsatzzuwachs (17,2%) bei den Online-Diensten verzeichnen. Bezogen auf den Gesamtumsatz spielen sie allerdings nach wie vor eine untergeordnete Rolle.

DVD-MARKT

Der deutsche Videomarkt vermeldet für 2010 erneut Rekordwerte für Absatz und Umsatz: Es wurden mehr als 118 Mio. filmische Inhalte verkauft. Mit 1,406 Mrd. Euro legte auch der Gesamtumsatz trotz weiter gesunkener Durchschnittspreise und damit einhergehendem weiter steigenden Margendruck nochmals leicht zu. Diese positive Entwicklung resultiert insbesondere aus den ungebrochen starken Zuwächsen auf dem Blu-ray-Kaufmarkt und im Bereich Electronic Sell Through, welche die leichten Rückgänge auf dem DVD-Kaufmarkt kompensieren konnten.

HERSTELLUNG UND LOGISTIK

Die Gesellschaft optimal media productions GmbH wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr umbenannt und firmiert nunmehr unter dem Namen optimal media GmbH. Mit der Umfirmierung war die Umstellung des Firmenlogos und der gesamten Corporate Identity verbunden. Die Außendarstellung wurde mit dem neuen Slogan „PRINT. PRESS. PERFORMANCE.“ neu ausgerichtet und auf den Punkt gebracht.

Inhaltlich hat sich an den Geschäftsfeldern und Kerngeschäftsbereichen der Gesellschaft nichts geändert, mit dem Bereich PRINT wurde der aktuelle und künftige Schwerpunkt des Unternehmens hervorgehoben. Der Bereich fasst sämtliche Tätigkeiten des Vertriebs, der Herstellung, der Weiterverarbeitung und Veredlung von Druckerzeugnissen und Medienverpackungen zusammen. Das Dienstleistungsspektrum reicht dabei vom Medienmanagement, der grafischen Druckvorstufe bis hin zum Druck hochwertiger Bucheditionen, Akzidenzen, Verpackungskomponenten und Broschüren im Bogenoffsetdruck. Weiterhin werden umfangreiche Services im Bereich der buchbinderischen Weiterverarbeitung sowie im Digitaldruck angeboten.

Der Geschäftsbereich PRESS umfasst den Vertrieb, die Herstellung, die Bedruckung und die Verpackung von digitalen und analogen Datenträgern. Das Unternehmen deckt dabei die gesamte Bandbreite der Speichermedien ab. Diese reicht von der Musikkassettenfertigung und der Herstellung von Vinyl-Platten bis zur Replikation von CD, DVD, Blu-ray Discs und Flash Memory Medien.

Weitere unterstützende und spezialisierte Leistungen des Unternehmens werden im Geschäftsbereich PERFORMANCE neu zusammengefasst und vermarktet. Umfangreiche Dienstleistungen werden bei der Lagerhaltung und der Logistik physischer Produkte angeboten. Die digitale Distribution erfolgt mit Hilfe umfangreicher Speicherkapazitäten und einer speziellen Softwarelösung. Daneben erfolgt die Aufbereitung und Bearbeitung von audiovisuellen Medien im DVD-Studio bzw. im Audio Mastering Studio. In den Bereich PERFORMANCE fallen auch weitere Angebote zum Projekt- und Verpackungsmanagement oder zur Beschaffung und Personalisierung von Merchandise-Artikeln.

Die Rahmenbedingungen für die Gesellschaft sind seit einigen Jahren unter anderem dadurch gekennzeichnet, dass Überkapazitäten im Markt der Datenträgerherstellung bestehen und gleichzeitig die Zahl produzierter Einheiten abnimmt. Neue Musik wird zunehmend über Online-Kanäle verbreitet. Die Erstauflagen neuer Musikalben gehen kontinuierlich zurück, gleichzeitig kommen immer mehr Sammlereditionen oder limitierte Luxusausgaben auf den Markt. Physische Tonträger werden mit anderen Medien kombiniert und beispielsweise in Verbindung mit Büchern, Merchandise-Artikeln und Online-Zugangscodes in hochwertigen Verpackungen angeboten. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Zahl abgesetzter Datenträger, vor allem CD-Audio und DVD-Video, in Zukunft weiter abnehmen wird.

Die wesentlichen Umsatzerlöse der Gesellschaft werden nach wie vor mit der Datenträgerherstellung in Form von Komplettprodukten erzielt. Einen immer größeren Umsatzbeitrag liefert der Bereich PRINT, während die Umsatzanteile, die mit der Vinyl-Replikation oder der Distribution erwirtschaftet werden, auf hohem Niveau konstant sind. Der Umsatz der Gesellschaft wird hauptsächlich im Inland erwirtschaftet.

MANAGEMENT

Michael Haentjes steht der Edel AG weiterhin als Alleinvorstand und CEO vor. Dem Aufsichtsrat gehören unverändert Walter Lichte (Rechtsanwalt, Hamburg) als Vorsitzender sowie Joel Weinstein (Rechtsanwalt, New York/USA) und Egbert Diehl (Geschäftsführer Diehl Consult Hamburg GmbH) an.

ERTRAGSLAGE

Mit dem Börsensegmentwechsel in den Entry Standard des Freiverkehrs der Frankfurter Wertpapierbörse stellt die Edel AG ihren Konzernabschluss seit dem Geschäftsjahr 2009/2010 nach handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (HGB) auf.

Die Umsätze des Unternehmens stiegen um 6% von 129,8 Mio. EUR auf 137,4 Mio. EUR. Besonders stark wuchs das in der Kontor New Media GmbH gebündelte Digitalgeschäft. In diesem Bereich werden, Musik-, Film-/TV- und Buchinhalte des Konzerns, aber auch vieler Dritter, über Handelspartner im Internet und Mobilfunkbereich weltweit verwaltet, vertrieben und abgerechnet.

Die operativen Ergebnisse haben sich insgesamt auf hohem Niveau gehalten oder verbessert. Die Rohmarge (Verhältnis des Ergebnisses nach Materialaufwand/Honorar- und Lizenzaufwand zu den Umsatzerlösen) stieg von 49% auf 50%. Durch kontinuierliches und zielführendes Kostenmanagement konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 26,8 Mio. EUR auf 25,9 Mio. EUR gesenkt werden. Ebenso sanken die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von 6,7 Mio. EUR auf nun 6,0 Mio. EUR. Der Personalaufwand betrug 31,3 Mio. EUR nach 29,1 Mio. EUR im Vorjahr. Das EBIT verbesserte sich von 6,8 Mio. EUR auf 7,3 Mio. EUR. Das EBITDA betrug 13,3 Mio. EUR (Vorjahr: 13,5 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Ertragsteuern stieg um 1,6 Mio. EUR und beträgt nun 5,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR). Dies vor allem durch niedrigeren Zinsaufwand und niedrigere Abschreibungen auf Finanzanlagen. Das Konzernjahresergebnis wurde um 50% von 2,8 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR gesteigert. Das Ergebnis pro Aktie verbesserte sich von 0,10 EUR auf 0,15 EUR.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Am 30. September 2011 betrug der Bestand an liquiden Mitteln des Edel-Konzerns 5,9 Mio. EUR (Vorjahr: 5,9 Mio. EUR). Durch das in Hamburg zentral gesteuerte Liquiditätsmanagement der Edel AG, das innerhalb Deutschlands auf einen Cashpool zurückgreifen kann, ist es möglich, die Liquidität jederzeit dort zu allokalieren, wo sie benötigt wird. Damit ist die Finanzlage der Muttergesellschaft unmittelbar mit der Lage der inländischen Konzerngesellschaften verbunden. Die die interne Konzernreserve übersteigenden Bar-mittel werden als Termingeld im kurzfristigen Bereich angelegt. Gemäß des auf Basis der Konzernplanung entwickelten Liquiditätsplanes ist die bis zum Geschäftsjahresende 2011/2012 für das operative Geschäft erforderliche Liquidität durch laufende Zahlungseingänge und Bankguthaben gesichert. Die notwendigen Investitionen wurden im Rahmen der Planung berücksichtigt.

Bei der optimal media GmbH bestehen weiterhin langfristige Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und sonstige Finanzschulden, die ausschließlich der Finanzierung von Anlagevermögen (Gebäude, Maschinen) dienen.

Die Eigentumsverhältnisse der Edel AG waren im Geschäftsjahr unverändert. Der Alleinvorstand Michael Haentjes ist mit 63,94% (Vorjahr: 63,94%) der Aktien weiterhin Mehrheitsaktionär, die restlichen Aktien befinden sich mit 35,55% (Vorjahr: 35,55%) im Streubesitz sowie mit 0,51% (Vorjahr: 0,51%) als eigene Anteile im Unternehmensbesitz.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ablauf des Geschäftsjahres zum 30. September 2011 sind keine Ereignisse aufgetreten, die für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sind und die zu einer in Grundsätzen anderen Beurteilung des Edel-Konzerns führen könnten.

RISIKOBERICHT

WELTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Edel AG erwartet auch weiterhin ein schwieriges Geschäftsumfeld. Die zum heutigen Tag nicht präzise abschätzbare Beurteilung der künftigen Beschaffungspreise für Rohstoffe und Energie als wesentliche Kostentreiber im Produktionsbetrieb des Edel-Konzerns sind dem allgemeinen Geschäftsrisiko der Edel-Gruppe zuzuordnen, welches nur sehr bedingt beeinflusst

werden kann. Die hervorgerufenen strukturellen Verwerfungen, die durch die Liquiditätsverknappung und die restriktive Kreditvergabe der Banken ausgelöst wurden, haben nachhaltige Auswirkungen hinterlassen. Damit einhergehend besteht nach wie vor Unsicherheit im Zusammenhang mit langfristigen Investitionen, da die Beurteilung hinsichtlich ihrer Rentabilität und die Finanzierung weiterhin schwierig ist. Ob die europäische Finanzkrise eine solche ist, vermag das Management der Edel AG nicht sicher zu sagen, auf jeden Fall ist aber zu konstatieren, dass die Berichterstattung zu diesem Thema in Verbraucher- wie Bankenkreisen für eine moderate Verunsicherung führt.

Die Edel-Gruppe hat mit einem effizienten und rechtzeitig einsetzenden Forderungsmanagement-System die entsprechenden Prozesse etabliert, um all diesen Herausforderungen zu begegnen.

ERTRAGSSCHWANKUNGEN

Neben den saisonalen Schwankungen der Erträge im Quartalszeitraum oder auch pro Geschäftsjahr können Schwankungen durch eine Vielzahl von Faktoren bedingt sein, die nicht unmittelbar im Einflussbereich der Gesellschaften liegen. Kosten bzw. Erlöse beim Erwerb von Lizenzen, Distributionsrechten und Sublizenzierungen, Verzögerungen bei der Veröffentlichung neuer Produkte, vorzunehmende Abschreibungen aufgrund hinter den Erwartungen zurückbleibender Produkte, die Preisentwicklung auf dem Entertainment-Markt (Ton- und Bildtonträger) sowie die Akzeptanz der Künstler und ihrer Veröffentlichungen beim Konsumenten können die Umsatz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen. In weitaus abgeschwächter Form gelten einige dieser Unwägbarkeiten auch für den Buchmarkt. Das Unternehmen sieht sich durch seine optimierten Vertragsverhältnisse mit Lieferanten und Kunden gegen das Risiko weitgehend abgesichert.

KUNDENSTRUKTUR

Die Kundenstruktur der Ton- und Bildtonträgerindustrie hat sich in den vergangenen Jahren stark verdichtet und ist von einigen Großkunden geprägt. Den davon ausgehenden Gefahren begegnet die Edel AG durch Diversifikation in verwandte Bereiche (Buch) und die Akquirierung von Kunden in alternativen Absatzmärkten (Non Traditional Outlets). Zum Stichtag 30. September 2011 liegt bei der Konzerntochter optimal media GmbH eine Konzentration auf Top-Kunden vor, die einen wichtigen Teil am Auftragsvolumen ausmachen und aufgrund ihrer Zahlungsbedingungen auch einen entsprechenden Einfluss auf die Forderungszusammensetzung des Unternehmens haben.

REPertoireBASIS, INHALTLICHE QUALITÄT UND AKZEPTANZ DURCH DIE ZIELGRUPPE

Die Umsätze der Edel-Gruppe stützen sich auf eine breite Repertoirebasis sowie eine Vielzahl von Partnern, d.h. sie sind nicht abhängig von wenigen „Superstars“ oder Verträgen. Trotz dieser breiten Basis haben Edels Top-Produkte (in allen Bereichen: CD, DVD, Buch) einen stärkeren Effekt auf die Umsätze der Gesellschaft als die übrigen Veröffentlichungen. Der wirtschaftliche Erfolg von Entertainment-Produkten wird geprägt durch Qualität und Kreativität der Künstler und ihres Repertoires sowie deren Akzeptanz bei der jeweiligen Konsumentenzielgruppe. Aufgrund ständig wechselnder Trends ist der Erfolg einer Veröffentlichung aber vorher oft schwer einzuschätzen und unterliegt damit gewissen Risiken. Weitverzweigte Geschäftsbeziehungen und erfahrenes Management bei Aufbau und Weiterentwicklung von Entertainment-Themen und Künstlern sichern die Kreation erfolgreicher Produkte.

PIRATERIE UND ANDERE URHEBERRECHTSVERLETZUNGEN

Die Auswirkungen von Internetpiraterie und der Verbreitung privater Kopien auf die Entertainment-Märkte (besonders im Musikbereich) sind unverändert spürbar. Trotz aller Bemühungen der Verbände der Entertainment- und Musikindustrien, ihre Aktivitäten zur Bekämpfung von Piraterie und zum Aufbau legaler Online-Angebote weiter zu intensivieren und den Schutz geistigen Eigentums gesetzlich zu untermauern, stellen die wirtschaftlichen Folgen des Piraterieproblems auch in Zukunft ein schwer einzuschätzendes Risiko dar. Zahlreiche Märkte, in denen die Edel AG mittlerweile operiert, bleiben jedoch von diesem Risiko unbeeinflusst, so dass festzustellen ist, dass sich die vom Unternehmen durchgeführten Diversifikationsmaßnahmen direkt auf die Risikostruktur auswirken. Die Auswirkungen des „elektronischen Buchs“ auf den Buchumsatz werden von der Edel AG derzeit beobachtet. Die Edel AG hat alle Weichen gestellt, um diesem Risiko im Rahmen seiner Möglichkeiten (Vertragswesen, solide Aufstellung im digitalen Vertrieb etc.) gut gerüstet begegnen zu können.

WECHSELKURSRISIKO

Engagements außerhalb des Währungsbereichs Euro führen zu Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insbesondere in den Währungen GBP, SEK und USD. Das Finanzmanagement überwacht aus diesem Grund laufend die Entwicklung aktueller Wechselkurse relevanter Währungen und stellt Simulationsrechnungen für den Fall von Kursänderungen an, um deren potenzielle Erfolgswirkungen zu untersuchen. Zu diesem Zweck werden unter Beachtung typischer Eigenschaften einzelner Währungen unterschiedliche Szenariotechniken eingesetzt.

ZINSÄNDERUNGSRISSIKO

Der weit überwiegende Teil der Konzernfinanzierung erfolgt zu festen Konditionen, aus denen kein Zinsänderungsrisiko entstehen kann. Bei wirtschaftlicher Betrachtung gehören hierzu auch originär variabel verzinsliche Schulden, die jedoch durch den Einsatz von Zinsswaps in eine quasi feste Verzinsung überführt sind. Variabel verzinst, und somit einem echten Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, sind insbesondere Kontokorrentkredite. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt laufend anhand simulierter Zinsvariationen und deren mögliche Wirkungen auf das Konzernergebnis und das Konzernkapital.

LIQUIDITÄTSRISSIKO

Liquiditätsrisiken ergeben sich für den Konzern grundsätzlich aus bevorstehenden Mittelabflüssen (Zins und Tilgung) finanzieller Verbindlichkeiten und regelmäßig wiederkehrender Auszahlungen aus Leasingkontrakten. Das Finanzmanagement steuert diese Risiken insbesondere durch die Überwachung eines angemessenen Gleichgewichts der Zahlungsströme mit dem Ziel der jederzeitigen Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft. Hierzu existiert eine Liquiditätsvorschau, die durch Gegenüberstellung geplanter Zu- und Abflüsse vornehmlich der frühzeitigen Erkennung und Bewältigung von Liquiditätslücken dient.

KREDIT- UND AUSFALLRISIKEN

Im Konzern bestehen derzeit keine erheblichen Ausfallrisiken. Der Liquiditätseffekt von Zahlungsausfällen wird bei größeren Risiken, insbesondere bei geschäftstypischen Risikokonzentrationen in Abhängigkeit von der jeweiligen Einschätzung des Ausfallrisikos, durch akribische Lieferantenkreditentscheidungen begegnet.

Zudem sind die wichtigsten Forderungen der Edel Germany GmbH (für Ton- und Bildtonträgergeschäft Inland) benannt bzw. unbenannt versichert. Der Versicherer ist die Euler Hermes Kreditversicherungs-AG. Den gezahlten Lizenzvorschüssen, deren Werthaltigkeit maßgeblich von der zeitlich gestreckten Entstehung von Lizenzverbindlichkeiten abhängt, stehen in aller Regel regelmäßig wiederkehrende Einnahmen zur künftigen Verrechnung gegenüber. Dies wird bereits bei Vergabe derartiger Vorschüsse sichergestellt und fortlaufend überwacht.

SPEZIELLES GESCHÄFTS- UND MARKTRISIKO OPTIMAL MEDIA GMBH

Für die Kerngeschäftsfelder des Unternehmens besteht die Gefahr, dass sich bestehende Geschäftsmodelle oder Absatzstrategien in Zukunft nicht mehr erfolgswirksam umsetzen bzw. nicht dauerhaft konservieren lassen. Hier ist sehr hohe Flexibilität in der Fertigung gefragt, dies gepaart mit einer ausgeprägten Innovationskraft. Nur so kann das Unternehmen auf veränderte Kundenwünsche und Veränderungen der Märkte reagieren. Die Mehrzahl der hergestellten Produkte der optimal media GmbH wird in gesättigten Märkten verkauft, in denen aufgrund mangelnder Entwicklungspotenziale einiger Wettbewerber eine Abschöpfungsstrategie betrieben wird. Dies geschieht zum Teil auch auf Kosten der Generierung eines ordentlichen Deckungsbeitrages und führt als Resultat zu einem harten Preiskampf innerhalb der Branche. Die Strategie von optimal media GmbH ist daher darauf ausgerichtet, im Markt als ein Anbieter von Komplett-Dienstleistungen wahrgenommen zu werden, dem es gelingt, durch herausragende Qualität, guten Servicegrad und hohe Termintreue auch zukünftig höhere Preise zu erzielen. Daneben wurden in der Vergangenheit große Anstrengungen unternommen, interne Wertschöpfungsketten zu vertiefen und so zusätzliche Erträge zu erwirtschaften.

Im Rahmen des Finanzmanagements des Unternehmens geht es um die Vermeidung von Risiken, die sich aus der unzureichenden oder verzögerten Bereitstellung von liquiden Mitteln ergeben können. Dabei liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten auf einer optimalen Steuerung von Zahlungsströmen, der Kontrolle und dem Management von Forderungen und dem kontinuierlichen kostenoptimalen Einsatz aller betrieblichen Ressourcen sowie von Material, Energie und Arbeitszeit.

Ein weiteres inhärentes Risiko ergibt sich aus der unbeabsichtigten oder unerlaubten Herstellung von Produkten, die urheberrechtlich geschützte Inhalte verletzen.

RISIKOMANAGEMENT

Die Identifizierung und aktive Steuerung der unternehmerischen Risiken erfolgt im Edel-Konzern anhand eines Systems der Planung und Kontrolle. Die Chancen und Risiken der Geschäftsaktivitäten werden im Rahmen eines revolvierenden Planungsprozesses auf ihre strategische und operative Bedeutung untersucht und bewertet. Das gesetzlich vorgeschriebene Risikomanagement-System ist in einem Handbuch dokumentiert, das regelmäßig aktualisiert wird. Über ein Berichtssystem werden die Entscheidungsträger regelmäßig und fortlaufend über den Grad der Zielerreichung informiert. Alle wesentlichen Entscheidungen zur Finanzstruktur trifft der Vorstand. Das Finanzmanagement ist grundsätzlich bei der Edel AG zentralisiert.

PROGNOSEBERICHT

Die strategische Ausrichtung des Edel-Konzerns bleibt beständig: Das Unternehmen will sich weiterhin auf risikominimierte und ergebnisorientierte Aktivitäten rund um seine Kernkompetenzen als Dienstleister und Content-vermarkter fokussieren. Das Management verfolgt weiterhin gezielt den Ausbau des Geschäfts auf vom Musikmarkt unabhängige Entertainment-Bereiche mit ähnlichen Erfordernissen und verwandten Geschäftsprozessen.

Der Schwerpunkt liegt – wie auch in den Vorjahren – auf Integration und Ausbau des Geschäftsbereiches Buchvermarktung und Buchdienstleistungen. Zudem zeigt das in der Kontor New Media GmbH gebündelte Digitalgeschäft weiterhin dynamisches Wachstum und steigende Erträge. Auch dieser Geschäftsbereich wird fokussiert weiterentwickelt und Akquisitionen sind nicht ausgeschlossen. Im Buchbereich wurde im April 2010 mit dem Erwerb von 75% der Gesellschaftsanteile des Münchener Buchverlags ZS Verlag Zabert Sandmann GmbH ein Meilenstein gesetzt. Die Aktivitäten der Edel-Konzerngesellschaften beruhen nach wie vor auf zwei Geschäftsmodellen, die auf unterschiedliche Weise den Entertainment-Markt bedienen: der Bereitstellung professioneller Dienstleistungen für andere Industrieteilnehmer sowie die Auswertung eigener und lizenzierter Inhalte. Diese Konstellation verschafft dem Unternehmen ein klares Alleinstellungsmerkmal im Markt. Das wichtigste Ziel für das Geschäftsjahr 2011 bleibt es, die neuen Geschäftsfelder noch weiter zu fassen und insgesamt die Position des Konzerns auf Basis eines profitablen und risikooptimierten Geschäfts bestmöglich zu nutzen.

Im Dienstleistungsbereich des Konzerns besteht die universelle Ausrichtung auf unterschiedliche Inhalte und Formate bereits seit einigen Jahren. Die im Bereich Produktion und Distribution agierenden Servicegesellschaften erzielen schon heute einen Teil ihrer Erlöse mit Entertainment-Produkten, die nicht dem Musikbereich zuzuordnen sind – wie z.B. Hörbüchern und Druckerzeugnissen. Auch in den kommenden Jahren wird der Schwerpunkt für den Servicebereich auf der konsequenten Ausrichtung des Dienstleistungs-Portfolios an den Wünschen und Anforderungen der Kunden sowie der Vervollständigung der Wertschöpfungskette und der Erschließung zusätzlicher Kapazitäten liegen. Dabei gilt es weiterhin, das Profil des Unternehmens als Komplettdienstleister mit großer Flexibilität, hohem Innovationsvermögen und bekannter Zuverlässigkeit zu stärken. Die Edel AG ist nunmehr auch in der Lage, die dem Geschäftsbereich Buch zuzuordnenden Services Verlagsgeschäft und Buchherstellung nicht nur für eigene Inhalte nutzen zu können, sondern auch für externe Dienstleistungskunden anzubieten. Hier spielt die Konzerntochter optimal media GmbH mit ihrem ständig breiter werdenden Dienstleistungsspektrum innerhalb ihres Druck- & MedienCenters eine tragende Rolle.

Bei allen Aktivitäten innerhalb des Edel-Konzerns steht eine möglichst hohe Effizienz in den operativen Gesellschaften unverändert im Vordergrund. Optimierungsmaßnahmen innerhalb der Unternehmensgruppe werden als ein kontinuierlicher Prozess betrachtet.

Auch künftig wird sich die Edel AG flexibel genug zeigen, um sich bei Bedarf den veränderten Erfordernissen des Marktes anzupassen. Auf dieser Basis wird für das Geschäftsjahr 2011/2012 und 2012/2013 mit einem erfolgreichen Geschäft gerechnet, die Planung sieht ein positives Jahresergebnis vor.

Edel AG
Der Vorstand
Hamburg, 9. Dezember 2011



Michael Haentjes

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der edel AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchhaltung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungs-


grundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 9. Dezember 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Grummer
Wirtschaftsprüfer


Fleischmann
Wirtschaftsprüfer

Edel AG, Hamburg

Bilanz zum 30. September 2011

AKTIVA	30.09.2011 EUR	30.09.2010 EUR
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände	932.858,00	1.175.389,00
Sachanlagen	211.080,70	161.385,31
Finanzanlagen	44.658.656,29	44.795.569,59
	45.802.594,99	46.132.343,90
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.514.687,38	11.290.933,49
Wertpapiere	15.059,18	111.427,48
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	773.573,10	1.198.610,06
	13.303.319,66	12.600.971,03
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	273.106,95	339.780,48
	59.379.021,60	59.073.095,41

PASSIVA	30.09.2011 EUR	30.09.2010 EUR
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	22.734.511,00	22.734.511,00
Rechnerischer Wert eigener Anteile	-116.460,00	0,00
Ausgegebenes Kapital	22.618.051,00	22.734.511,00
Kapitalrücklage	1.924.354,06	1.924.354,06
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	349.097,04	349.097,04
Rücklage für eigene Anteile	0,00	96.368,3
Bilanzgewinn	5.183.806,51	797.221,41
	30.075.308,61	25.901.551,81
RÜCKSTELLUNGEN	2.223.208,18	2.067.034,73
VERBINDLICHKEITEN	27.080.504,81	31.104.508,87
	59.379.021,60	59.073.095,41

Edel AG, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010/2011

	1.10.2010- 30.09.2011 EUR	1.10.2009- 30.09.2010 EUR
Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung EUR 9.670,10 (Vorjahr: EUR 26.015,49)	3.364.006,24	3.540.095,91
Löhne und Gehälter	-2.893.912,24	-2.403.898,56
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: EUR -46.648,52 (Vorjahr: EUR -9.382,01)	-263.150,34	-235.273,12
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-380.335,36	-373.838,73
Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung EUR -9.862,82 (Vorjahr: EUR -5.020,04)	-4.844.633,70	-5.019.081,40
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 837.127,87 (Vorjahr: 602.142,87)	837.127,87	602.142,87
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	9.741.894,31	9.393.881,26
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: 7.107,15 (Vorjahr: EUR 56.316,62)	62.324,82	87.543,95
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.535,65	3.115,87
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-22.835,18	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	-583.120,85
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Abzinsung: EUR -40.993,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	-907.951,38	-1.204.705,05
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.703.070,69	3.806.862,15
Außerordentliche Aufwendungen / Außerordentliches Ergebnis		
davon Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) EUR 22.464,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	-22.464,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-410.481,59	-252.701,30
Jahresüberschuss	4.270.125,10	3.554.160,85
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	797.221,41	-2.765.424,14
Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile	96.368,30	8.484,70
Ertrag aus offener Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile	20.091,70	0,00
Bilanzgewinn	5.183.806,51	797.221,41

1. ALLGEMEINE HINWEISE

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB unter ergänzender Beachtung der Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften.

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) vom 25. Mai 2009 (BGBl. I S. 1102) geänderten Vorschriften des HGB aufgestellt. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

Im Wesentlichen ergaben sich durch die Umstellung auf die neuen handelsrechtlichen Vorschriften Änderungen im Ausweis und der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des Deckungsvermögens sowie im Ausweis der eigenen Aktien.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Davon-Vermerke nicht in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung sondern an dieser Stelle gemacht. Aus methodischen Gründen kann es innerhalb der Tabellen zu Rundungsdifferenzen kommen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert. Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und vermindert um lineare Abschreibungen bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen Nutzungsdauern zwischen 3 und 10 Jahren (immaterielle Vermögensgegenstände) bzw. zwischen 4 und 10 Jahren (Betriebs- und Geschäftsausstattung) zu Grunde. Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern des Sachanlagevermögens werden jeweils die steuerlich vorteilhaftesten Möglichkeiten in Anspruch genommen.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei nur vorübergehender Wertminderung werden die Anschaffungskosten beibehalten, bei dauernder Wertminderung wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Bilanzstichtag 30.09.2011 verwendete Rechnungszinssatz beträgt 5,13 % (01.10.2010: 5,17 %).

Zukünftig erwartete Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 3,0 % bei den Renten ausgegangen. Eine Fluktuationsrate wird aufgrund des engen Personenkreises der Begünstigten nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für einen Gehaltstrend, da die Zahlungsverpflichtungen nicht an eine künftige Gehaltsentwicklung gekoppelt sind.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen, unbelastet und insolvenzsicher sind, sowie ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen) wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unmittelbar mit den korrespondierenden Schulden verrechnet.

Das Deckungsvermögen ist zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherungen) entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB und besteht aus dem so genannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines gegebenenfalls vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (so genannte unwiderrufliche Überschussbeteiligung).

Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden im Finanzergebnis gezeigt.

Im Vorjahr wurden die Pensionsverpflichtungen versicherungsmathematisch mit ihrem Teilwert gemäß § 6a EStG auf der Basis eines Zinssatzes von 6 % angesetzt. Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG (Neubewertung der Pensionsverpflichtungen) hat sich zum 01.10.2010 eine Unterdotierung in Höhe von T€ 22 ergeben. Der Unterschiedbetrag wurde vollständig im Geschäftsjahr 2010/2011 aufwandswirksam erfasst.

Die **übrigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Da es sich nur um kurzfristig fällige Rückstellungen handelt, waren bis auf diese Ausnahmen keine zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen und Abzinsungseffekte bei der Bewertung der Rückstellungen zu berücksichtigen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Kurzfristige Forderungen, Verbindlichkeiten und Bankguthaben in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Forderungen in fremder Währung werden zum Briefkurs am Tag ihrer Entstehung umgerechnet. Verluste auf Grund eines niedrigeren Stichtagskurses zum Bilanzstichtag werden bei den langfristigen Forderungen berücksichtigt. Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs oder mit dem höheren Entstehungskurs angesetzt.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Name und Sitz der Gesellschaft		Anteil am Kapital in %	Währung	Eigenkapital zum 30.09.2011	Ergebnis Geschäftsjahr 2010/2011
Inland					
A. Edel Germany GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	920.908,35	0,00
B. Kontor Records GmbH, Hamburg	1)	50,19	EUR	802.696,46	1.174.697,14
C. Kontor New Media GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	604.707,51	0,00
D. optimal media GmbH, Röbel	1)	100,00	EUR	29.477.326,71	0,00
E. Edel New Media GmbH, Hamburg		100,00	EUR	23.370,56	-556,87
F. ZS Verlag Zabert Sandmann GmbH, München		75,00	EUR	1.473.599,93	298.534,15 2)
G. Große Kochschule GmbH, Köln		30,00	EUR	21.632,85 3)	-141.207,69 3)
Ausland					
H. edel Italia S.r.l., Mailand, Italien	5)	100,00	EUR	1.218.313,30 4)	24.341,30 4)
I. optimal media ApS, Kopenhagen, Dänemark	6)	100,00	DKK	-277.833,97	-188.658,27
J. optimal media UK Ltd., London, Großbritannien	6)	100,00	GBP	51.350,97	-981,72

(Hinweis: Die Ergebnisse basieren auf nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Abschlüssen)

1) Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag oder eine einmalige Ergebnisübernahmeverpflichtung; bei diesen Gesellschaften wird von den Regelungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich Prüfung und Offenlegung Gebrauch gemacht.

2) Ergebnis für den Zeitraum 1.10.2010-30.09.2011

3) mittelbar über die ZS Verlag Zabert Sandmann GmbH; Eigenkapital zum 31.12.2010; Ergebnis für 1.1.-31.12.2010

4) Ein Jahresabschluss zum 30.09.2011 liegt noch nicht vor; Eigenkapital zum 30.09.2010; Ergebnis für 2009/2010

5) Die Beteiligung wird teilweise auch mittelbar über Edel Germany GmbH, Hamburg, gehalten. Zur Veräußerung gehalten.

6) Die Beteiligung wird indirekt über optimal media GmbH, Röbel, gehalten.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben EUR 1.360.361,70 (Vorjahr: EUR 945.026,70) eine Restlaufzeit bis zum 30. Mai 2012. Sie bestehen aus Darlehensforderungen gegen den Alleinvorstand Herrn Michael Haentjes in Höhe von EUR 1.360.361,70 (Vorjahr: EUR 773.361,70); die Verzinsung erfolgt mit 0,5% über dem Euribor-Zinssatz.

EIGENKAPITAL

Das voll eingezahlte Grundkapital betrug am Bilanzstichtag EUR 22.734.511,00 (Vorjahr: EUR 22.734.511,00) und war eingeteilt in 22.734.511 (Vorjahr: 22.734.511) nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Von dem gezeichneten Kapital von TEUR 22.735 ist, gemäß den erstmals anzuwendenden Vorschriften des BilMoG der rechnerische Wert der eigenen Anteile (116.460 Stück zu einem rechnerischen anteiligen Wert des Grundkapitals von einem EUR pro Aktie) offen abzusetzen. Das ausgegebene Kapital als verbleibender Betrag betrug somit zum Bilanzstichtag TEUR 22.618.

Das beschlossene genehmigte Kapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 11.367.255,00 (Vorjahr: EUR 11.367.255,00). Es kann bis zum 27. Mai 2014 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erhöht werden.

VERBINDLICHKEITEN

Von den Verbindlichkeiten von TEUR 27.081 (Vorjahr: TEUR 31.105) haben TEUR 250 (Vorjahr: TEUR 750) eine Laufzeit von über fünf Jahren, TEUR 8.518 (Vorjahr: TEUR 7.420) eine Laufzeit von über einem bis zu fünf Jahren und TEUR 18.313 (Vorjahr: TEUR 22.935) eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber der Hamburger Volksbank eG, Hamburg, wurden folgende Sicherheiten vereinbart:

- Grundsschulden über EUR 2.000.000,00 auf Erbbaugrundstück in Röbel/M.
- Gesamtschuldnerische Mithaft von Tochtergesellschaften

SONSTIGE ANGABEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die Edel AG hat für verschiedene Verbindlichkeiten der optimal media GmbH Mithaftungserklärungen abgegeben.

VORSTAND

Als Alleinvorstand für das Geschäftsjahr 2010/2011 war bestellt: Herr Michael Haentjes, Hamburg (Kaufmann), Vorsitzender (CEO)

AUFSICHTSRAT

Als Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010/2011 waren bestellt:

Walter Lichte, Hamburg, Vorsitzender (Rechtsanwalt, Lichte Rechtsanwälte)

Joel H. Weinstein, New York, New York/USA (Rechtsanwalt)

Egbert Diehl, Hamburg (Geschäftsführer, Diehl Consult Hamburg GmbH)

Neben der Aufsichtsrats­tätigkeit waren Herr Walter Lichte, Hamburg, und Herr Joel H. Weinstein, New York, in keinen weiteren Kontrollgremien tätig.

Neben der Aufsichtsrats­tätigkeit bei der Edel AG war Herr Egbert Diehl, Hamburg, im Aufsichtsrat der Novedas AG, Hamburg, tätig.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für die Aufsichtsrats­­tätigkeit umfassten ausschließlich fixe Bezüge und betragen TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45). Ausschüsse wurden nicht gebildet.

AKTIENBESTAND DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Herr Michael Haentjes hält 14.537.156 Aktien.

Der Aufsichtsrat hält insgesamt 215.300 Aktien.

KONZERNVERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft stellt gemäß § 290 Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss auf, der im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt wird.

Hamburg, 9. Dezember 2011

Edel AG

Der Vorstand



Michael Haentjes

Bericht des Aufsichtsrats der Edel AG, Hamburg

Der Aufsichtsrat der Edel AG informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010/2011.

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2010/2011 seine Aufgaben nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung wahrgenommen. Er hat den Vorstand der Edel AG laufend überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über alle relevanten Vorgänge hinsichtlich der Gesellschaft sowie der Konzernunternehmen. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands über alle für die Gesellschaft sowie die Konzernunternehmen wesentlichen Themen.

ZUSAMMENSETZUNG

Im Geschäftsjahr 2010/2011 hat es keine Änderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates gegeben. Ihm gehörten weiterhin die Herren Walter Lichte (Vorsitzender), Joel H. Weinstein (stellvertretender Vorsitzender) und Egbert Diehl an. Wie auch in der Vergangenheit ist es Ansicht des Aufsichtsrates, dass Leistungsfähigkeit und Erfolg eines absichtlich mit lediglich drei Mitgliedern besetzten Aufsichtsrates durch die Bildung von Ausschüssen nicht verbessert werden können. Ausschüsse wurden daher nicht gebildet.

SITZUNGEN

Der Aufsichtsrat ist im abgelaufenen Geschäftsjahr zu der vorgeschriebenen Anzahl von Sitzungen zusammengetreten.

Wie auch in den Vorjahren berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die Planung, die Geschäftsentwicklung, die Finanzlage, das Risikomanagement sowie Strategien und eventuelle Risiken der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen. Dabei waren die Planungen, die tatsächliche Lage, die Entwicklungen und eventuelle Abweichungen ebenso Gegenstand der Erläuterungen wie die von der Gesellschaft ins Auge gefassten Maßnahmen. Der Aufsichtsrat hatte umfangreich Gelegenheit alle Aspekte zu erörtern, zu prüfen und mit dem Vorstand zu diskutieren. Alle erbetenen Auskünfte wurden ihm vom Vorstand unverzüglich und gemeinsam mit den erforderlichen Einzelheiten erteilt.

THEMEN

Schwerpunkt der Berichterstattung und der Erörterungen des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2010/2011 die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und deren Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf, die Finanzlage und Geschäftsentwicklung der Gesellschaft, die strategischen Planungen des Vorstandes sowie die Erörterung eventueller besonderer Risiken.

JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Edel AG für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden nach den in Deutschland geltenden Bilanzierungsvorschriften aufgestellt.

Die Edel AG erfüllte im Geschäftsjahr 2010/2011 die in § 267 Abs. 1 HGB aufgestellten Größenkriterien einer kleinen Kapitalgesellschaft und war damit nicht prüfpflichtig. Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2010/2011 wurde dementsprechend nicht einer Abschlussprüfung unterzogen.

Für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2010/2011 wurde der Prüfungsauftrag der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, erteilt, die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählt worden war.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Konzernabschluss unter Berücksichtigung des Konzernlageberichts geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers und der Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vor. In der Bilanzsitzung am 19.01.2012 hatte der Aufsichtsrat ausführlich Gelegenheit, diese mit dem Abschlussprüfer zu besprechen. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Edel AG erhebt der Aufsichtsrat gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Edel AG keine Einwände. Er billigt den Jahresabschluss zum 30.09.2011; der Jahresabschluss der Edel AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat nach eigener Prüfung auch keine Einwendungen gegen den vorgelegten und geprüften Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Edel AG und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers an. Der Aufsichtsrat spricht beiden Vorlagen seine Billigung aus.

Ebenfalls in der Sitzung am 19.01.2012 hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft sowie den verbundenen Unternehmen für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Hamburg, im Januar 2012

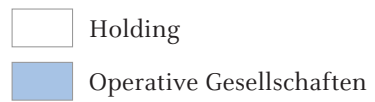
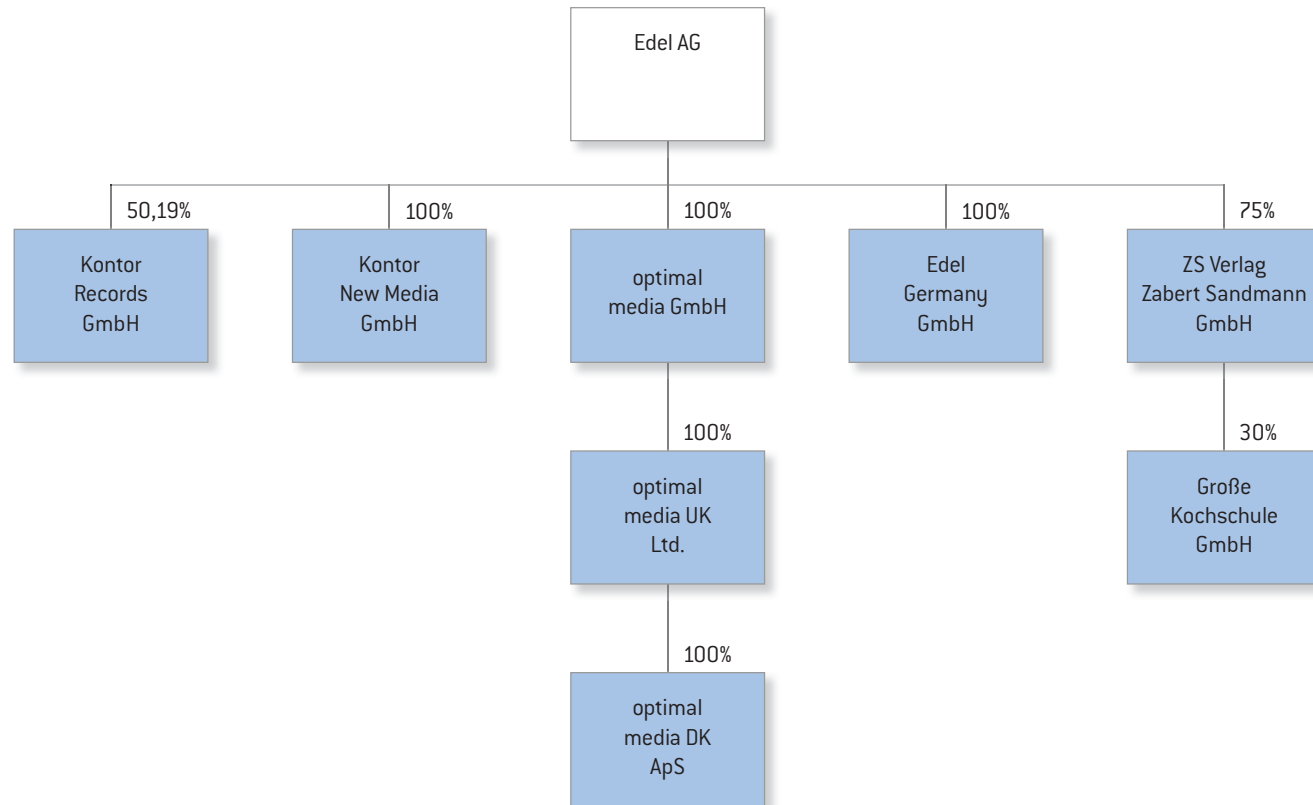


Walter Lichte
Vorsitzender des
Aufsichtsrates

Joel H. Weinstein
Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrates



Egbert Diehl



Nicht konsolidierte, zum Verkauf gehaltene Gesellschaften und Gesellschaften in Liquidation sind nicht aufgeführt.

